

Piratenpartei gegen Rassismus und Diskriminierung

Wir Piraten grenzen uns nicht nur in §1 unserer Satzung von totalitären, diktatorischen und faschistischen Bestrebungen jeder Art ab, sondern befinden uns auch im Widerstand zu gesellschaftlichen Prozessen und politischen Strömungen, die einer rechtsstaatlichen, freiheitlichen und demokratischen Grundordnung entgegenstehen.

In unserem Programm stellen wir uns gemeinsam gegen Rassismus:

„Rassismus und kulturell begründete Diskriminierung sind nach wie vor ein gravierendes Problem, das dem friedlichen Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft im Wege steht. Gewalt und Einschüchterung aufgrund der Herkunft, Religion oder Kultur sind in jedem Fall inakzeptabel. Darum muss Rassismus und Ausländerfeindlichkeit jeder Form entschieden entgegengetreten werden, ebenso wie anderen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Biologistische Weltbilder, in denen Menschen bestimmter Abstammung anderen als von Natur aus überlegen angesehen werden, sind wissenschaftlich widerlegt und unvereinbar mit den Werten und Zielen der Piratenpartei, ebenso wie jene Ideologien, die ganzen Bevölkerungsgruppen kollektive Hegemoniebestrebungen unterstellen, um die angebliche Notwendigkeit eines „Kampfes der Kulturen“ zu propagieren.

Beispiele für derartige Ideologien sind Antisemitismus und Islamhass. Dabei gilt es, das Augenmerk nicht nur auf den rechten Rand der Gesellschaft zu legen, sondern Vorurteilen und Intoleranz auch in der Mitte der Gesellschaft beim Alltagsrassismus, latent antisemitischen Stereotypen und der um sich greifenden Islamfeindlichkeit entgegenzutreten.

Die Piratenpartei möchte Kampagnen und Initiativen unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen zu verbessern, Vorurteile abzubauen und das Miteinander zu fördern. Ebenso solche, die rechtsextremen Aktivitäten entgegengetreten und Menschen dabei helfen wollen, sich aus einschlägigen Kreisen zu lösen.“

Zuletzt haben wir Piraten diese Position basisdemokratisch auf dem Bundesparteitag 2012 in Neumünster bekräftigt und folgende Erklärung ohne erkennbare Gegenstimmen beschlossen: *„Der Holocaust ist unbestreitbarer Teil der Geschichte. Ihn unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit zu leugnen oder zu relativieren widerspricht den Grundsätzen der Piratenpartei.“*

Die Wennigser Piraten wenden sich gegen Ausgrenzung und Diffamierung. Durch basisdemokratische Entscheidungsprozesse werden Andersdenkende und Randgruppen integriert und einzelne Ansichten im Dialog begrenzt.

Basisdemokratie, Integration und Freiheit schützen den Frieden.

Die Piraten Wennigsen im Mai 2012